

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Herausgeber: Prof. Dr. Ernst Wagemann

2. Jahrgang

Berlin, den 24. April 1929

Nummer 4

Der Konjunkturrückgang setzt sich im ganzen langsam fort. Jedoch verleihen gegenwärtig die saisonmäßigen Auftriebstendenzen der Wirtschaft eine gewisse Stütze. Andererseits hat sich auf den Kreditmärkten in jüngster Zeit eine Verschärfung der Spannungen herausgebildet, die — obwohl nicht konjunkturrell bedingt — für die weitere Gestaltung der Konjunkturbewegung von Bedeutung werden kann.

Sinkende Tendenz der Wechselziehungen. — Zunehmende Notenbankbeanspruchung.

Die Inanspruchnahme von Wechselkredit hat sich im Monat März nicht so stark erhöht, wie es nach dem normalen Saisonverlauf zu erwarten gewesen wäre. Schaltet man die Saisonbewegung, wie sie in den letzten Jahren aufgetreten



ist, aus, so ergibt sich von Februar auf März ein Rückgang in der Summe der neu gezogenen Wechsel. Wenn dabei vielleicht auch mitwirken mag, daß die verspätete Saisonbelegung zu einer teilweisen Verschiebung in der Kreditnahme geführt hat, so deutet doch der — nunmehr bereits seit Sommer vorigen Jahres anhaltende — Rückgang darauf hin, daß die konjunkturelle Entspannung innerhalb der deutschen Wirtschaft im März weitere Fortschritte gemacht hat. Die Verminderung der Wechselziehungen erweckt jedenfalls den Eindruck, daß sich die volkswirtschaftliche Liquidität im Verlauf der letzten Monate erhöht hat; freilich steht die Lage der Notenbanken und des Geldmarkts hierzu in einem gewissen Widerspruch: Denn hier deuten manche Symptome darauf hin, daß

die (bisher ohnehin nur geringe) Entspannung vorläufig zum Stillstand gekommen ist (so u. a. etwa das verhältnismäßig hohe Zinsniveau und die neuerdings wieder übersaisonmäßig zunehmende Inanspruchnahme des Notenbankkredits).

Der Widerspruch in der Bewegung von Wechselkredit und Notenbankbeanspruchung ist eine Folge davon, daß der Wechselkredit ganz überwiegend von binnenwirtschaftlichen Momenten bestimmt wird (wobei gegenwärtig die konjunkturelle Beeinträchtigung des Geschäftsumfanges zu einer allmählichen Verminderung der Wechselproduktion führt), während die Notenbankbeanspruchung seit Beginn des Jahres in hohem Grad von den Vorgängen auf den Geldmärkten außerhalb Deutschlands und auf dem Devisenmarkt abhängig geworden ist.

Die anhaltend starke Nachfrage auf dem Devisenmarkt führte nämlich dazu, daß nicht allein die Bestände der Notenbanken an Gold und Devisen, sondern vermutlich auch die Devisenvorräte im freien Markt zusammengeschrumpft sind. Da andererseits der Notenumlauf — von den üblichen Saisonschwankungen

Devisenmarkt und Notenbanken	S. 14
Nahezu unveränderte Außenhandelsumsätze...	S. 14
Die Beschäftigung	S. 15
Die Märkte	S. 15
Die Aufnahmefähigkeit des tschechoslowakischen Marktes	S. 16

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit besonderer Genehmigung zulässig.

abgesehen — auf dem Ende 1928 erreichten Stand verharret, so muß nunmehr die Wirtschaft — oder genauer gesagt: müssen die Banken — den Teil ihres Geldbedarfs, den sie früher durch Devisenverkäufe an die Reichsbank befriedigen konnten, nunmehr durch Wechsel- einreichungen decken. Die Folge steigender Wechsel- einreichungen bei sinkendem Gold- und Devisenbestand der Notenbanken ist freilich, daß sich das Deckungsverhältnis der umlaufenden Noten durch Gold und sog. »deckungs- fähige« Devisen in den letzten Monaten ver- ringert hat (es beträgt gegenwärtig nur noch rund 51 v. H. gegenüber 58 v. H. Ende Januar).

Devisenmarkt und Notenbanken.

Vor einem Monat wurde an dieser Stelle aus- geführt, daß die volkswirtschaftliche Liquidität der Notenbanken durch die Gold- und Devisen- abgaben der Reichsbank fürs erste nicht gefährdet sei, selbst, wenn die Devisennachfrage noch einige Zeit hindurch anhalten sollte. Seither hat sich der (ausgewiesene) Bestand der Notenbanken an Gold und deckungsfähigen Devisen weiterhin beträchtlich, um fast 300 Mill. *ℛℳ*, gesenkt; die nicht offen ausgewiesenen Devisenreserven der Reichsbank dürften inzwischen bis auf einen kleinen Rest aufgebraucht worden sein. Private Schätzungen nehmen an, daß die Gesamtverluste der Reichsbank an Gold und Devisen seit Jahres- beginn etwa 800 Mill. *ℛℳ* betragen (einschl. der Abgaben aus den nicht offen ausgewiesenen Be- ständen). Trotzdem besteht immer noch — wenn man den Umfang des Geldumlaufs zugrunde legt, wie er Ultimo März erreicht wurde — bis zur gesetzlichen Mindestgrenze der Notendeckung ein Spielraum von etwa 300 bis 400 Mill. *ℛℳ*, d. h. die Gold- und Devisenabgaben der Noten- banken könnten noch diesen Betrag erreichen, ohne daß die gesetzlich vorgeschriebene Mindest- deckung des Notenumlaufs von 40 v. H. unter- schritten würde. Gegenüber der Lage zu Beginn des Jahres bedeutet dies freilich eine beträcht- liche Einengung in der Bewegungsfreiheit der Notenbanken; denn damals betrug die »Reserve« an Gold und Devisen, d. h. der Betrag, der die gesetzlich vorgeschriebene Deckungsquote über- schritt, fast 1 Mrd. *ℛℳ*. Falls die Devisen- nachfrage auch weiterhin in dem Umfang an- halten sollte, wie sie sich in den letzten Wochen gezeigt hat, so wäre — wenn nicht eine rasche Verminderung des Geldbedarfs der Wirtschaft eintritt, was vorläufig wohl kaum zu erwarten ist — für die Reichsbank unter Umständen die Notwendigkeit gegeben, aus bankpolitischen Gründen für eine Eindämmung der Geldnach- frage durch die Wirtschaft (und eine Eindämmung der Devisennachfrage) zu sorgen. Es wäre dann die eigentümliche Lage geschaffen, daß etwa eine

Diskonterhöhung zu einem Zeitpunkt einsetzt, in dem — wie u. a. die Bewegung von Pro- duktion, Beschäftigung, Außenhandel, Wechsel- ziehungen andeuten — die Konjunkturlage von sich aus bereits allmählich zu einer Ent- spannung führen sollte.

*

Wenn also bei der Beurteilung der augen- blicklichen Lage gesagt werden kann, daß die Anspannung auf dem Geldmarkt und im Noten- bankstatus nicht aus innerwirtschaftlichen Grün- den entstanden ist, sondern daß es sich viel- mehr um von außen her verursachte Spannungs- erscheinungen handelt, so läßt sich im Augen- blick (schon mit Rücksicht auf die Unsicherheit in der Reparationsfrage) doch noch nicht über- sehen, inwieweit diese Einflüsse in den nächsten Monaten die Konjunkturlage der deutschen Wirtschaft beeinträchtigen werden. Es ist nur zu vermuten, daß — wenn tatsächlich eine Diskonterhöhung notwendig werden sollte — diese Maßnahme zunächst die zur Depression treibenden Kräfte verstärken kann. Andererseits ist zu berücksichtigen, daß derartige »exogene« Einflüsse (und ihre psychologischen Auswirkun- gen auf die Spekulation) bisher die Bewegungs- vorgänge innerhalb der deutschen Wirtschaft wohl vorübergehend gehemmt oder ver- stärkt haben, daß sie aber bisher noch niemals eine Umkehr der an sich vorhandenen, inner- wirtschaftlich begründeten Bewegungstendenzen auf längere Sicht verursachen konnten.

Die Notenbanken*).

Monats- ende	Geldumlauf		Gold und Devisen			Wirt- schafts- kredite
	insges.	davon Noten	Be- stand	Dek- kung des Noten- umlaufs	Dek- kung des ges. Geld- umlaufs	
	Mill. <i>ℛℳ</i>	Mill. <i>ℛℳ</i>	Mill. <i>ℛℳ</i>	v. H.	v. H.	Mill. <i>ℛℳ</i>
1928						
Januar	5922	5039	2250	44,7	38,0	2660
April	6113	5183	2297	44,3	37,6	2783
Juli	6252	5296	2479	46,8	39,7	2786
Oktober...	6388	5386	2794	51,9	43,7	2633
1929						
Januar	6135	5135	2877	58,0	48,5	2071
Februar...	6247	5231	2915	55,7	46,7	2368
März.....	6536	5502	2815	51,2	43,1	2677
April.....	.	.	2550 ¹⁾	.	.	.

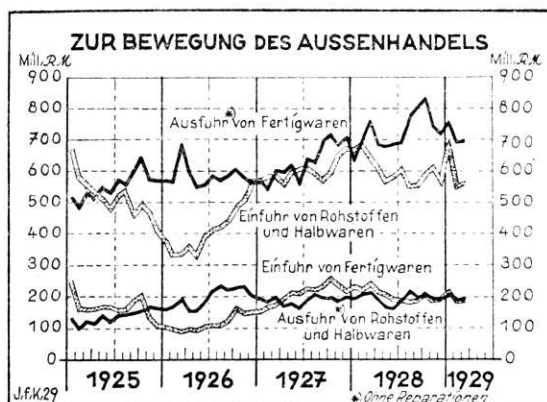
*) Reichsbank einschl. Privatnotenbanken. — ¹⁾ Mitte April 1929.

Nahezu unveränderte Außen- handelsumsätze*).

Die Außenhandelsumsätze haben sich im Monat März gegenüber dem Vormonat nur wenig ver- ändert. Diese Stabilität der Außenhandelsumsätze ist mit ein Beweis dafür, daß sich in der Konjunktur- lage der deutschen Wirtschaft in den letzten Monaten keine durchgreifende Wandlung vollzogen hat, daß sich also der Konjunkturrückgang auch weiter-

*) Zahlenangaben über die Außenhandelsbewegung befinden sich in der beigefügten Übersicht »Monatliche Wirtschaftszahlen«.

hin nur zögernd durchsetzt. Der Rohstoffbedarf der deutschen Wirtschaft hat sich zwar gegenüber dem Vorjahr — wie die industrielle Beschäftigung — beträchtlich vermindert. Auf der anderen Seite hat jedoch die Verengung des Binnenmarkts bis jetzt nicht



zu plötzlichen Exporthäufungen geführt, die auf eine krisenhafte Liquidation der Lagervorräte würden schließen lassen.

Die Beschäftigung.

Ähnlich wie im Vorjahr verleihen gegenwärtig die saisonmäßigen Auftriebendenzen der Konjunkturlage eine gewisse Stütze. So ist es erklärlich, daß der Rückgang in der Beschäftigung, der nach der Statistik der Gewerkschaften in den letzten Monaten sehr stark war, im März von einer leichten Erholung abgelöst wurde. Selbst wenn man die eigentlichen Saisongewerbe (Baugewerbe, Bekleidungs-gewerbe usw.) ausschaltet, ist die Beschäftigung sowohl in den Produktionsmittelindustrien als auch in den Verbrauchsgüterindustrien leicht gestiegen. Es handelt sich dabei jedoch kaum um eine konjunkturelle Erscheinung; vielmehr dürfte darin — ähnlich wie im März 1928 — eine Rückwirkung der Saisonbelebung auf gewisse Industriezweige (so auf Teile der Metallindustrie, der Maschinenindustrie, der Holzindustrie usw.) und darüber hinaus auch eine Reaktion auf die Folgen der starken Kälte im im Januar und Februar zu erblicken sein. Trotzdem blieb die Beschäftigung im ganzen (jedoch ohne Saisonberufe) Ende März um etwa 2 v. H. hinter dem Stand von Ende Dezember 1928 und um rd. 7 v. H. hinter dem Stand vor einem Jahr zurück.

Die Beschäftigung in wichtigen Industriezweigen.

(Vollbeschäftigte je 100 Gewerkschaftsmitglieder.)

Ende des Monats	Produktionsmittelindustrien									Verbrauchsgüterindustrien									Insgesamt	
	Bergbau	Metallind.	Chem. Ind.	Bau- gewerbe	Holzind.	Papier- erzeugung	Leder- erzeugung	Insgesamt		Textilind.	Schuhind.	Leder- arbeitung ²⁾	Papier- verarbeitung	Glasind.	Porzellan- industrie	Insgesamt		einschl. Saison- gewerbe ¹⁾	ausschl. Saison- gewerbe ¹⁾	
								einschl. Saison- gewerbe ¹⁾	einschl. Saison- gewerbe ¹⁾							einschl. Saison- gewerbe ¹⁾	einschl. Saison- gewerbe ¹⁾			
1927/28																				
Dezember ..	96,9	94,5	91,1	51,0	88,9	.	90,3	81,9	94,2	96,3	82,1	82,4	.	91,5	92,1	88,0	89,7	84,3	92,7	
Januar	97,0	94,0	92,7	62,4	87,0	.	89,9	84,5	93,4	95,3	86,0	84,3	.	90,5	92,1	88,6	89,9	86,1	92,3	
Februar	97,4	94,1	94,3	66,5	87,0	.	89,8	85,9	93,6	94,5	84,8	83,8	.	90,1	93,2	89,1	89,5	87,2	92,3	
März	97,6	94,6	94,5	71,8	87,7	.	87,8	87,9	94,0	93,3	82,9	83,0	.	90,1	95,2	89,6	89,5	88,6	92,5	
1928/29																				
Dezember ..	96,9	90,0	91,5	49,3	81,5	94,9	82,1	78,2	90,3	86,6	65,3	78,1	87,5	85,8	84,9	79,4	80,1	78,7	87,1	
Januar	95,9	88,9	90,6	36,6	78,4	94,4	81,2	73,6	89,1	86,0	67,2	73,5	85,0	85,7	84,1	79,1	78,9	75,7	85,8	
Februar	96,0	87,4	89,6	28,1	74,1	92,3	78,7	69,9	87,8	85,7	67,3	72,7	84,2	84,2	82,9	77,1	76,8	72,7	84,3	
März ³⁾	96,2	88,4	91,1	53,5	76,2	93,3	78,1	78,1	88,5	84,7	67,4	74,9	83,3	85,8	84,0	78,5	78,1	78,3	85,2	

¹⁾ Gewogener Durchschnitt auf Grund der in den einzelnen Industriegruppen am 16. 6. 1925 beschäftigten Personen. ²⁾ Ab Dezember 1928 ohne Schuhindustrie. ³⁾ Vorläufig.

Die Märkte.

1. Der Effektenmarkt.

Die Kursentwicklung auf dem Aktienmarkt war während der Berichtswoche (15. bis 20. April) nicht einheitlich: während sich zu Beginn der Woche noch leichte Kurssteigerungen durchsetzen konnten, bewirkte die Ungewißheit über den Ausgang der Reparationsverhandlungen in Paris gegen Wochenende einen ziemlich allgemeinen Rückgang der Kurse. Die Kurse der festverzinslichen Papiere sind während der Berichtswoche im Gesamtdurchschnitt ebenfalls leicht gesunken.

2. Der Geldmarkt.

Auf dem Tagesgeldmarkt war in der Berichtswoche im Vergleich zu den vorausgegangenen Wochen eine gewisse Verflüssigung festzustellen. Dagegen ergab sich auf dem Markt für Monatsgeld eine leichte Steigerung der Geldsätze. Auch die Sätze für Privatkonten und bankgirote Warenwechsel haben leicht ange-zogen. Auf dem Devisenmarkt erreichte der Dollar-

kurs am Ende der Woche mit 4,2175 *RM* je Dollar den höchsten Stand seit Mitte 1927.

3. Der Warenmarkt.

Die Indexziffer der reagiblen Warenpreise ist in der Berichtswoche weiter gesunken. Auch die Groß-handelsindexziffer hat im Gesamtdurchschnitt nach-gegeben, und zwar sind von den Hauptgruppen die Agrarstoffpreise leicht, die Preise für industrielle Rohstoffe und Halbwaren (vor allem unter dem Ein-fluß der Entwicklung auf den Metallmärkten) ver-hältnismäßig stark zurückgegangen (um 0,8 v. H. gegenüber der Vorwoche). Innerhalb der Fertig-warenpreise haben sich die Preise für Produktions-mittel leicht erhöht, da die vorausgegangenen Preis-steigerungen auf den Metallmärkten sich nunmehr auf die Fertigwarenpreise übertragen haben. Die Preise der Konsumgüter sind im Durchschnitt un-verändert geblieben.

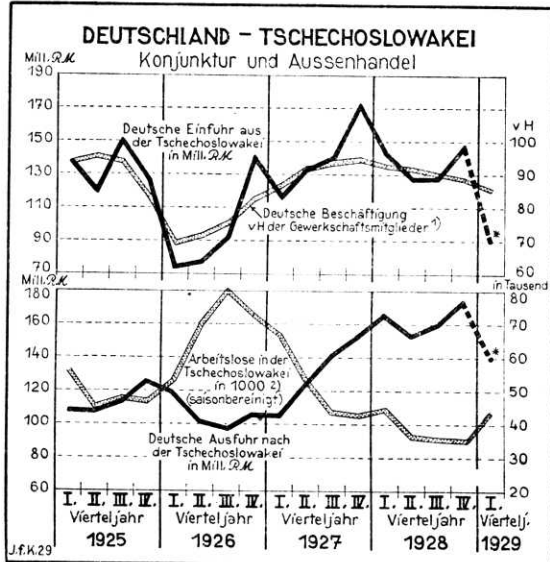
Die Aufnahmefähigkeit des tschechoslowakischen Marktes*).

Die Tschechoslowakei steht unter den Absatzländern für deutsche Industrieerzeugnisse an fünfter Stelle; sie nahm im Jahr 1928 etwa 5 v.H. der deutschen Ausfuhr an Rohstoffen, Halbwaren und Fertigwaren auf. Da sich neuerdings bei der tschechoslowakischen Konjunktur Abschwächungserscheinungen bemerkbar machen, dürfte in Zukunft die deutsche Ausfuhr nach der Tschechoslowakei auf gewisse Hemmungen stoßen.

Die jeweilige Aufnahmefähigkeit des tschechoslowakischen Marktes für ausländische Industrieerzeugnisse wird entscheidend bestimmt durch die Konjunkturbewegung der tschechoslowakischen Wirtschaft. Die Konjunktur der Tschechoslowakei ihrerseits wird wieder in hohem Grad von der Aufnahmefähigkeit des deutschen Marktes für tschecho-

land bedingt daher in der Tschechoslowakei mit steigender Ausfuhr steigende Beschäftigung und letztlich erhöhte Aufnahmefähigkeit für deutsche Waren. Dabei setzt sich der Aufschwung in der Tschechoslowakei naturgemäß erst etwas später durch als in Deutschland; dafür hält sich die Wirtschaft aber auch etwas länger auf dem einmal erreichten Hochstand. Denn die innerwirtschaftlichen Nachwirkungen der Ausfuhrsteigerung dauern noch an, wenn der Auslandsabsatz der Industrie bereits wieder nachläßt. So hat sich die tschechoslowakische Konjunktur bis gegen Ende 1928 auf ihrem Hochstand behauptet, obwohl sich im Auslandsabsatz (im Zusammenhang mit dem Konjunkturrückgang in Deutschland) bereits seit Anfang 1928 Abschwächungserscheinungen bemerkbar machten. Erst neuerdings scheint sich auch in der Tschechoslowakei ein Rückgang in der Aufnahmefähigkeit des Binnenmarktes anzubahnen.

Danicht allein die Aufnahmefähigkeit des deutschen Marktes nachgelassen hat, sondern auch die Konjunktur in den übrigen wichtigen Absatzländern der Tschechoslowakei allmählich ihr Maximum erreicht haben dürfte (so in Österreich, Ungarn, Jugoslawien und der Schweiz, Ländern, die zusammen mit Deutschland mehr als die Hälfte der tschechoslowakischen Ausfuhr aufnehmen), so ist bei der starken Ausfuhrabhängigkeit der tschechoslowakischen Wirtschaft eher eine weitere Verengung als eine Ausdehnung des Binnenmarkts zu erwarten. Die deutsche Ausfuhr nach der Tschechoslowakei dürfte demnach von der Konjunkturseite her vorläufig kaum gefördert werden.



*) Für das erste Vierteljahr 1929 liegen die Zahlen für den deutschen Außenhandel mit der Tschechoslowakei noch nicht vor. Nach der tschechoslowakischen Statistik ergab sich bei der Einfuhr aus Deutschland ein Rückgang um rd. 20 v.H. bei der Ausfuhr nach Deutschland um rd. 40 v.H. Wenn man diese Bewegung auf die deutsche Statistik überträgt — was freilich nur unter Vorbehalt geschehen darf —, so ergibt sich die im Schaubild durch gestrichelte Linien dargestellte Bewegung. — 1) Vierteljahrsdurchschnitte; ohne Saisonberufe. — 2) Vierteljahrsdurchschnitte; Saisonschwankungen ausgeschaltet. Für das 1. Vierteljahr 1929 aus vorl. Zahlen geschätzt.

slowakische Waren beeinflusst, da Deutschland das wichtigste Absatzland für die tschechoslowakische Ausfuhr ist. Ansteigende Konjunktur in Deutsch-

Der Einfluß der deutschen Konjunktur auf die tschechoslowakische Wirtschaft macht sich vor allem in der Textilindustrie bemerkbar; trotz der Besserung des Inlandsabsatzes in der Tschechoslowakei ergab sich hier im Verlauf des Jahres 1928 eine merkliche Abschwächung der Geschäftstätigkeit infolge der verminderten Ausfuhr nach Deutschland. Auch in der Leder-, Schuh- und Glasindustrie dürfte der Geschäftsrückgang, der seit einiger Zeit zu beobachten ist, mit der verringerten Aufnahmefähigkeit des deutschen Marktes zusammenhängen. — Die Holzindustrie dagegen, deren Aufschwung im Jahr 1926 ebenfalls durch die deutsche Konjunktur gefördert wurde, vermochte bisher ihre günstige Konjunkturlage beizubehalten, da seit dem Vorjahr die Bautätigkeit in der Tschechoslowakei lebhafter geworden ist.

*) Vgl. die Übersicht über die Wirtschaftslage der Tschechoslowakei in Nr. 3 des 2. Jahrgangs der Wochenberichte.

Deutschlands Ausfuhr nach der Tschechoslowakei (in Mill. RM).

Zeit	Ins- gesamt	Roh- stoffe und Halb- waren	Maschinen							Fertigwaren						
			Ins- gesamt	Maschinen					Waren aus Eisen	Waren aus Kupfer	Elek- tro- techn. Er- zeug- nisse	Far- ben, Fir- nisse, Lacke	Son- stige chemi- sche Er- zeug- nisse	Pelze und Pelz- waren	Kunst- seide und Flo- rett- seiden- garn	Leder
				Textil- maschinen	Werkzeug- maschinen	Landwirtschaftl. Maschinen	Sonstige Maschinen (außer elektr.)	Elektrische Maschinen								
1. Vj. 1926	119,0	55,8	52,3	2,6	2,4	0,2	2,9	0,8	6,6	1,1	2,5	4,0	3,2	1,7	1,5	3,3
2. „	101,2	40,3	52,2	1,8	2,1	0,2	3,1	0,5	6,2	1,1	2,7	4,5	3,4	3,0	1,6	2,7
3. „	97,5	41,2	49,3	1,5	1,7	0,3	2,5	0,6	5,7	1,4	2,3	3,9	2,9	3,1	2,0	3,1
4. „	105,6	43,3	53,6	2,4	1,4	0,2	2,9	0,4	6,2	1,5	3,0	4,0	4,1	2,8	1,2	3,1
1. Vj. 1927	105,0	48,7	50,9	1,9	1,1	0,2	3,0	0,6	6,2	1,6	2,8	3,6	3,4	3,0	1,3	3,7
2. „	123,5	55,5	58,7	1,9	1,2	0,2	2,9	0,6	6,6	1,5	2,1	5,3	4,0	5,2	1,6	4,0
3. „	141,8	68,6	63,5	2,2	1,3	0,4	4,1	1,0	7,7	1,7	2,6	4,2	4,0	4,9	1,7	4,5
4. „	152,9	61,8	75,3	2,8	1,9	0,6	4,3	0,9	9,1	2,0	3,1	6,9	4,3	4,4	2,5	5,5
1. Vj. 1928	166,0	72,5	75,8	3,4	2,9	0,3	4,6	0,9	9,3	2,0	2,9	6,3	4,0	5,3	2,3	5,1
2. „	153,3	63,7	78,8	2,7	3,7	0,4	5,4	1,1	9,6	2,4	3,0	5,5	3,9	7,1	2,3	3,7
3. „	159,7	65,0	83,2	3,6	5,0	0,5	4,9	1,3	10,0	2,4	3,4	6,2	4,8	6,0	2,1	4,8
4. „	173,6	68,1	89,8	5,5	3,6	0,3	5,1	1,0	10,7	3,2	5,5	6,6	4,5	4,9	2,5	5,2

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 103/104, Fernsprecher: Bismarck 7315. — Verlag: Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerenstraße 17, Fernsprecher: Bergmann 2527. — Preisgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin-Südende. — Bezugspreis vierteljährlich 6,50 RM zuzüglich 1,— RM für Kreuzbandzustellung. — Gedruckt in der Reichsdruckerei.

— Hierzu 2 Zahlenübersichten. —

Zahlenübersicht

zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

2. Jahrgang

Berlin, den 24. April 1929

Nummer 4

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		27. Febr. bis 3. März 1928	5.-10. März 1928	12.-17. März 1928	19.-24. März 1928	26.-31. März 1928	2.-7. April 1928	9.-14. April 1928	16.-21. April 1928	25. Febr. bis 2. März 1929	4.-9. März 1929	11.-16. März 1929	18.-23. März 1929	25.-30. März 1929	2.-6. April 1929	8.-13. April 1929	15.-20. April 1929
		9	10	11	12	13	14	15	16	9	10	11	12	13	14	15	16
Woche:																	
1. Tätigkeitsgrad																	
Arbeitslosigkeit																	
Hauptunterstützungsempfänger i. d. Arbeitslosenversicherung ¹⁾	1000	1237,5	—	1200,3	—	1010,8	—	814,9	—	2430,8	—	2324,7	—	1884,8	—	—	—
i. d. Krisenunterstützung.....	"	214,9	—	212,3	—	197,6	—	182,4	—	161,5	—	177,3	—	192,3	—	—	—
Zusammen.....	"	1452,4	—	1412,6	—	1208,4	—	1027,3	—	2622,3	—	2502,0	—	2077,1	—	—	—
Arbeitslosigkeit, England ²⁾	"	1108,7	1094,5	1071,7	1066,1	1033,8	1041,9	—	1083,8	1391,9	1387,3	1268,8	1182,5	1132,9	—	1178,1	—
Produktion																	
Steinkohle i. Ruhrrev. (arbeitstgl.)	1000 t	395,8	403,1	402,0	398,7	400,5	373,5	388,2	397,6	398,3	397,2	403,7	404,9	405,5	388,5	405,1	—
Steinkohle i. Deutsch- Oberschlesien "	"	64,3	64,2	66,2	65,3	66,3	53,2	64,0	65,4	78,0	79,7	78,9	77,7	69,8	68,5	73,3	—
Kokszeugung i. Ruhrrev. "	"	86,7	85,2	84,6	81,3	85,1	81,0	76,2	75,7	91,6	88,9	90,2	92,9	90,8	85,6	88,6	—
Steinkohle in England	1000 lgt	1977,2	4884,6	4989,1	5072,6	5270,4	4345,5	3241,1	5111,2	5464,2	5526,3	5562,2	5631,6	4807,8	3702,1	—	—
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagenstellung der Reichsbahn	1000	149,6	151,0	149,5	149,2	153,6	148,6	148,4	150,6	137,5	140,0	147,7	154,8	160,5	153,0	156,8	—
Unternehmungen																	
Neugründungen (arbeitstgl.)..	Zahl	41	54	37	43	38	57	55	42	34	39	39	39	48	32	33	38
Auflösungen "	"	52	65	56	61	52	97	81	73	49	54	59	43	64	49	60	60
Kreditsicherheit																	
Wechselproteste (arbeitstgl.)..	Zahl	237	339	246	312	211	175	414	382	338	420	339	388	262	403	408	—
Wechselproteste "	1000 R.M.	294,0	440,7	311,1	404,9	265,3	227,0	683,1	505,6	500,2	598,8	504,0	605,3	409,1	617,8	603,5	—
Vergleichsverfahren "	"	9	11	13	8	10	13	8	11	16	13	11	16	15	21	16	20
Konkurse "	"	25	29	30	29	30	28	24	27	36	34	39	38	40	27	33	36
Notenbanken																	
Gold- und Devisenbestand....	Mill. R.M.	2260	2276	2240	2225	2209	2246	2304	—	2915	2906	2810	2810	2816	2710	2550	—
Wirtschaftskredite ³⁾	"	2650	2507	2283	2151	2927	2863	2476	—	2368	2108	1967	1909	2677	2577	2512	—
Depositen (täglich fällige Ver- bindlichkeiten)	"	618	659	626	635	655	724	743	—	664	643	592	683	613	807	815	—
Bundes Reserve Banken U. S. A.																	
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	492,6	482,1	472,3	477,0	524,1	601,5	618,7	619,6	952,5	989,2	955,6	942,7	1024,1	1029,9	963,5	994,3
Regierungssicherheiten	"	407,6	402,7	400,9	385,3	385,8	383,2	378,0	340,7	166,4	163,0	165,3	185,4	170,3	169,1	166,1	161,4
Zahlungsverkehr																	
Stückgeldumlauf	Mill. R.M.	5964	5729	5539	5403	6222	6112	5642	—	6247	5989	5803	5649	6536	6098	5764	—
Postscheckverkehr (Lastschrift) ..	"	1402	1343	1222	1197	1515	1102	1382	1512	1525	1374	1272	1247	1469	1328	1587	—
Postscheckguthaben (Bestände)	"	573	561	546	571	547	685	649	587	580	578	559	598	642	679	623	—
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50	6,50
Debetzinsen ⁴⁾ der Stempel- Kreditzinsen ⁵⁾ vereinnung	"	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	9,50	9,50	9,50	9,50	9,50	9,50	9,50	9,50
Tagesgeld	"	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50
Monatsgeld	"	7,96	7,74	7,00	6,21	6,45	8,34	7,22	5,60	7,99	8,10	7,47	5,58	6,55	8,08	7,06	6,49
Privatdiskont	"	7,80	7,72	7,90	8,02	8,01	8,02	7,98	7,95	7,39	7,38	7,75	7,81	7,83	7,70	7,84	8,00
Warenwechsel mit Bankgiro..	"	6,56	6,67	6,71	6,77	6,86	6,75	6,65	6,57	6,13	6,19	6,33	6,38	6,44	6,45	6,44	6,50
Reportgeld	"	6,81	6,90	6,95	6,98	7,05	7,00	6,90	6,83	6,48	6,53	6,50	6,48	6,48	6,59	6,60	6,66
Rendite der 5% Goldpfandbriefe	"	—	7,75	—	8,00	8,00	8,00	—	7,69	—	—	—	8,00	8,00	—	—	—
" 6% " "	"	6,10	6,12	6,16	6,23	6,23	6,22	6,22	6,17	6,20	6,21	6,20	6,20	6,21	6,21	6,21	6,22
" 7% " "	"	6,77	6,77	6,77	6,78	6,78	6,79	6,80	6,82	7,17	7,18	7,18	7,18	7,18	7,19	7,19	7,19
" 8% " "	"	7,54	7,56	7,60	7,62	7,63	7,63	7,63	7,64	8,03	8,04	8,05	8,07	8,08	8,09	8,09	8,12
Call money New York	"	8,18	8,19	8,20	8,20	8,21	8,20	8,21	8,21	8,30	8,30	8,31	8,31	8,32	8,34	8,36	8,36
Privatdiskont London	"	4,458	4,250	4,417	4,417	4,708	5,300	5,250	4,583	7,958	9,250	7,042	8,667	12,100	9,000	8,416	7,833
" Zürich	"	4,177	4,172	4,184	4,084	4,053	4,012	4,031	4,042	5,276	5,307	5,375	5,349	5,339	5,334	5,284	5,193
" Amsterdam	"	3,250	3,188	3,125	3,250	3,250	3,250	3,250	3,250	3,375	3,375	3,375	3,375	3,438	3,500	3,438	3,438
Devisenkurse in Berlin																	
New York	R.M. je \$	4,1868	4,1838	4,1828	4,1814	4,1810	4,1809	4,1806	4,1820	4,2138	4,2148	4,2148	4,2146	4,2154	4,2167	4,2166	4,2172
London	" £	20,43	20,41	20,41	20,41	20,41	20,41	20,41	20,42	20,45	20,45	20,45	20,46	20,46	20,46	20,47	20,47
Paris	" 100 Frs.	16,47	16,46	16,46	16,46	16,46	16,46	16,46	16,46	16,46	16,46	16,46	16,46	16,48	16,48	16,48	16,48
Effektenkurse (Durchschn.)																	
Bergbau- u. Schwerind.-Aktien	%	138,7	136,3	135,8	137,3	138,4	142,6	145,5	143,8	137,6	137,9	135,8	138,5	140,6	142,0	142,2	139,9
Verarbeitende Industrie-Aktien	"	134,8	133,4	133,7	134,1	134,6	138,4	140,7	139,9	130,0	130,6	129,3	131,4	132,9	133,5	134,4	132,3
Handel- und Verkehrs-Aktien	"	129,6	128,8	128,4	129,0	129,8	132,4	133,5	132,5	130,3	130,8	130,0	131,8	132,6	132,8	132,3	130,1
Gesamt-Aktien	"	134,1	132,6	132,5	133,2	134,0	137,5	139,6	138,5	131,8	132,3	131,0	133,1	134,5	135,2	135,5	133,3
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren ⁶⁾	1913=100	137,1	138,5	137,9	138,2	138,2	138,2	138,3	138,5	126,2	126,9	126,6	131,7	132,2	130,4	127,1	125,6
Großhandelsindexziffern (gesamt)	"	137,9	137,9	138,4	138,9	138,9	138,8	139,0	139,6	139,6	140,1	139,9	139,3	138,6	138,4	137,4	136,9
Agrarstoffe	"	130,0	130,1	131,5	132,4	132,1	132,0	132,5	134,1	134,1	135,6	135,0	132,9	130,4	130,4	128,6	128,3
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	"	133,7	133,3	133,6	134,0	134,1	133,9	133,6	133,8	133,9	134,0	134,0	134,5	134,9	134,5	133,7	132,6
Industrielle Fertigwaren	"	157,2	157,1	157,1	157,4	157,4	157,4	157,7	158,1	158,0	158,0	158,0	158,0	158,0	157,9	157,7	157,8
Produktionsmittel	"	135,8	138,8	135,7	135,9	136,0	135,9	135,9	136,3	137,4	137,4	137,4	137,4	137,4	137,4	137,5	137,7
Konsumgüter	"	173,3	173,1	173,2	173,6	173,6	173,7	173,9	173,9	173,8	173,6	173,6	173,6	173,3	173,3	172,9	172,9
Großhandelsindex:																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher) ...	"	146,7	146,5	147,4	148,7	148,5	147,7	149,6	150,3	148,9	148,6	148,6	148,7	148,7	148,1	147,2	—
Großbritannien (Fin. Times) ..	"	132,9	132,6	133,0	133,1	134,3	134,9	134,7	136,0	133,5	133,9	133,6	133,5	134,1	134,3	134,0	—
Großhandelspreise																	
Roggen, märk., Berlin, prompt.	je 1000 kg	238,3	247,1	252,3	257,7	258,8	260,5	268,2	286,2								

zu dem Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

Gegenstand	Einheit*)	1927		1928												1929		
		Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März
Tätigkeitsgrad																		
Beschäftigungsgrad																		
Vollbeschäftigte ¹⁾	v H	E	94,9	92,7	92,3	92,3	92,5	92,4	91,7	91,0	90,4	89,4	90,1	89,9	89,2	87,1	85,8	84,3
Hauptunterstützungsempfänger ²⁾	1000	"	752	1400	1548	1452	1208	892	762	724	647	655	664	761	1138	1830	2391	2622
Erwerbslose England ³⁾	"	"	1145,2	1336,3	1168,9	1108,7	1033,8	1136,0	1160,0	1192,6	1305,0	1320,0	1295,2	1374,7	1395,5	1520,7	1394,1	1391,9
Italien ⁴⁾	"	"	375,7	414,3	439,2	413,4	411,8	356,8	306,6	247,0	234,2	248,1	268,9	282,4	321,1	363,6	461,9	489,3
Produktion																		
Produktionsindexziffer (Gesamt) 1924/26 = 100	S		129,3	126,5	127,8	129,2	128,1	124,6	121,5	118,8	117,5	117,8	117,6	116,0	95,5	115,2	123,5	116,3 ¹³⁾
Verkehr (Reichsbahn)																		
Wagengestellung ⁵⁾	1000	D	166,2	146,6	136,2	143,4	150,7	149,5	149,1	149,8	150,7	151,2	161,4	162,0	158,3	141,8	129,8	128,0
Beförderte Güter ⁶⁾	Mill. t	S	39,97	36,18	34,79	35,05	39,54	32,70	34,24	35,68	36,10	37,08	37,78	41,09	36,68	31,53	32,52 ¹³⁾	29,45 ¹³⁾
Unternehmungen																		
Neugründungen ⁷⁾	Zahl	D	44	44	45	49	42	50	45	39	40	36	37	40	38	37	42	37
Auflösungen ⁸⁾	"	"	77	68	78	84	71	87	81	75	62	52	60	87	68	63	63	60
Binnenhandel																		
Zentralverband deutscher Konsumvereine (durchschnittliche Wochenumsätze je Mitglied)	R.M.	"	8,02	9,54	7,45	7,72	8,10	8,09	8,11	8,02	8,10	7,95	8,30	8,89	8,81	10,23	8,89	
Edeka-Genossenschaften (durchschnittliche Monatsumsätze je Mitglied)	1924 = 100	S	193	194	147	154	167	161	177	160	170	200	172	226	206	212	164	170
Umsätze im freien Einzelhandel	"	"	135	192	120	93	119	123	147	135	144	97	108	142	136	207	126	84
Bekleidung	"	"	135	192	120	93	119	123	147	135	144	97	108	142	136	207	126	84
Hausrat, Möbel	"	"	160	219	131	115	134	121	134	129	132	130	135	156	173	240	136	107
Außenhandel																		
Einfuhr (reiner Warenverkehr)	Mill. R.M.	"	1285	1266	1357	1247	1229	1175	1086	1008	1183	1084	1088	1163	1173	1101	1319	1017
Ausfuhr (reiner Warenverkehr) ⁹⁾	"	"	913	954	862	942	1021	920	894	890	914	1025	1058	1125	1010 ¹²⁾	977	1036	921
Einfuhr von Rohstoffen und Halbwaren	"	"	647	669	661	695	641	610	567	579	603	550	552	588 ¹¹⁾	609	566	688	546
Ausfuhr von Fertigwaren ¹⁰⁾	"	"	683	709	632	690	761	682	677	585	689	769	801	833 ¹¹⁾	744	721	761	690
Kreditsicherheit																		
Wechselproteste ¹¹⁾	Zahl	D	221	237	254	262	272	315	303	290	275	263	270	288	293	296	340	339
Vergleichsverfahren ¹²⁾	1000 R.M.	"	287	308	343	335	349	459	413	377	337	322	352	379	398	403	469	458
Konkurse ¹³⁾	Zahl	"	4	7	9	10	10	11	11	13	10	10	10	11	11	11	10	14
Notenbanken	"	"	24	24	29	28	29	27	28	27	25	20	21	25	27	26	32	32
Gold- und Devisenbestand	Mill. R.M.	E	2 230	2 240	2 250	2 260	2 209	2 297	2 404	2 429	2 479	2 540	2 673	2 794	2 893	2 986	2 977	2 915
Wirtschaftskredite ¹⁴⁾	"	"	2 764	3 395	2 661	2 650	2 927	2 783	2 703	2 808	2 786	2 924	2 879	2 633	2 569	3 042	2 071	2 368
Depositen (tägl. fällige Verbindlichkeiten)	"	"	618	911	628	618	655	681	712	679	698	708	650	642	619	964	557	664
Zahlungsverkehr																		
Stückgeldumlauf	"	"	5 990	6 331	5 922	5 964	6 222	6 113	6 177	6 371	6 252	6 386	6 567	6 388	6 433	6 653	6 135	6 247
Abrechnungverkehr (Reichsbk)	S	"	9 064	9 506	10 056	8 948	10 179	9 586	10 061	10 699	10 573	9 911	9 420	10 984	10 037	10 551	11 825	9 781
Giroverkehr (Reichsbank)	"	"	53 931	56 795	58 095	51 988	57 954	55 955	56 656	57 315	61 982	58 021	54 783	63 603	57 543	60 830	64 100	55 918
Postcheckverkehr (Lastschrt.)	"	"	6 012	6 416	6 287	5 492	5 893	5 896	5 921	6 014	6 289	6 115	5 714	6 721	6 284	6 261	6 648	5 454
Wechselziehungen	"	"	4 197	4 296	4 506	3 964	4 663	4 126	4 246	4 412	4 335	4 457	4 276	4 742	4 443	4 487	4 552	4 014
Wertbewegung																		
Zinssätze																		
Reichsbankdiskont	% p. a.	D	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	6,50	6,50
Tagesgeld	"	"	6,05	7,26	5,48	6,66	7,00	6,80	7,01	6,55	7,46	6,16	6,66	6,80	6,85	7,46	5,16	6,44
Monatsgeld	"	"	8,80	9,05	7,98	7,77	7,89	7,98	8,00	8,07	8,18	8,42	8,70	8,56	8,23	8,89	7,57	7,31
Privatdiskont ¹⁵⁾	"	"	6,76	6,87	6,27	6,20	6,72	6,70	6,66	6,62	6,74	6,69	6,65	6,58	6,28	6,31	5,80	5,81
Warenwechsel	"	"	7,27	7,37	6,87	6,71	6,95	6,93	6,95	6,90	7,03	6,95	6,99	6,94	6,81	6,92	6,37	6,23
Durchschn. Rendite der Goldpfandbriefe	"	"	7,65	7,62	7,57	7,61	7,66	7,69	7,72	7,75	7,77	7,81	7,84	7,87	7,88	7,88	7,86	7,87
Prime bankers acceptances (30 Tage) New York	"	"	3,250	3,250	3,375	3,500	3,500	3,750	3,500	4,063	4,250	4,625	4,500	4,500	4,500	4,500	4,875	5,125
Call money New York	"	"	3,588	4,423	4,200	4,315	4,454	5,021	5,644	6,712	5,878	6,889	7,365	7,115	6,750	8,740	6,846	7,136
Privatdiskont London	"	"	4,334	4,314	4,188	4,185	4,123	4,020	3,974	3,818	3,994	4,270	4,234	4,346	4,383	4,369	4,318	5,053
" Zürich	"	"	3,39	3,40	3,29	3,12	3,20	3,29	3,32	3,40	3,44	3,41	3,37	3,37	3,35	3,32	3,28	3,31
" Amsterdam	"	"	4,489	4,482	4,257	3,947	3,900	4,152	4,278	4,226	4,111	4,117	4,358	4,354	4,451	4,514	4,178	4,385
Sparkassen																		
Einlagenüberschuß im Reich	Mill. R.M.	S	100,4	122,9	380,0	241,6	166,7	162,3	137,7	143,8	154	178,4	152,2	178,8	180,1	211,8	425,3	239,1
Emissionen (Nominal)																		
Aktien (ohne Sacheinlagen u. Fusionen)	"	"	78,6	121,1	55,0	78,9	45,9	111,0	139,7	148,6	174,3	68,6	78,1	110,7	161,1	99,8	192,8	65,3
Festverzinsliche Wertpapiere	"	"	146	136	365	406	215	270	335	291	153	125	205	198	131	226	261	178
Auslandsanleihen	"	"	87,7	0,2	55,4	102,9	183,8	73,7	41,1	249,3	6,1	4,6	103,3	33,6	108,0	71,4	27,0	155,3
Agrarkredite (erfaßte) ...																		
Effektenkurse	"	E	—	5150,0	—	5240,5	5476,5	5647,7	5691,4	5772,6	5817,0	5873,3	5904,5	5945,9	5895,6	5919,9	5921,1	5985,9
Bergbau und Schwerindustrie																		
Bergbau und Schwerindustrie	%	D	128,6	135,5	144,9	140,5	137,2	143,9	146,3	149,4	148,3	148,4	149,5	147,7	146,5	147,4	147,3	141,7
Verarbeitende Industrie	"	"	126,1	133,8	140,6	136,2	134,1	140,1	144,7	147,3	143,5	141,9	141,2	138,9	138,7	140,6	137,6	131,5
Handel und Verkehr	"	"	119,1	125,9	131,5	130,3	129,1	132,8	136,8	136,8	132,7	133,0	134,1	133,3	133,3	135,4	134,0	130,8
Gesamt-Aktien	"	"	124,5	131,7	138,8	135,3	133,2	138,7	142,6	144,5	141,2	140,6	140,9	139,1	138,8	140,5	138,6	133,6
Aktienindex Frankreich 1924/26 = 100	"	"	135,6	147,3	161,4	156,2	172,1	193,2	196,0	196,9	185,7	206,3	210,9	210,5	218,4	225,9	254,0	256,3
" England	"	"	114,5	115,3	116,1	115,9	119,1	121,4	123,9	119,9	119,1	121,0	123,0	124,6	125,1	124,6	128,3	127,2
" U. S. A.	"	"	149,6	153,7	154,0	151,5	158,0	164,0	168,3	162,0	163,5	173,5	185,8	194,2	212,1	217,5	237,1	240,1
Warenpreise																		
Indexziffern	"	"																
Reagible Waren ¹⁶⁾	1913 = 100	"	134,7	136,1	140,9	139,6	138,2	138,3	135,5	133,7	135,0	133,8	132,2	129,5	128,0	131,2	130,3	126,6
Großhandelsindexziffer (gesamt)	"	"	140,1	139,6	138,7	137,9	138,5	139,5	141,2	141,3	141,6	141,5	139,9	140,1	140,3	139,9	138,9	139,3
Agrarstoffe	"	"	137,3	135,6	132,2	130,1	131,3	133,5	135,9	136,0	136,6	137,6	134,2	134,8	135,2	134,1	131,7	133,9
Ind. Rohstoffe u. Halbwaren	"	"	134,0	133,9	134,4	133,6	133,5	133,8	135,3	135,0	135,1	134,3	133,5	133,4	133,5	134,1	134,0	133,6
Industrielle Fertigwaren	"	"	154,6	155,6	156,1	156,8	157,3	157,6	158,4	159,1	159,6	159,5	159,5	160,0	159,9	159,5	158,8	158,2
Produktionsmittel	"	"	132,0	133,6	134,4	135,4	135,9	136,1	136,4	137,0	137,6	137,9	138,2	138,6	138,5	138,2	137,7	137,5
Verbrauchsgüter	"	"	171,7	172,2	172,5	172,9	173,4	173,9	175,0	175,8	176,1	175,8	175,6	176,1	176,1	175,6	174,7	173,9
Lebenshaltungskosten	1913/14 = 100	"	150,6	151,3	150,8	150,6	150,6	150,7	150,6	151,4	152,6	153,5	152,3	152,1	152,3	152,7	153,1	154,4
Großhandelsindex England	1913 = 100	"	135,2	133,9	134,4	132,6	134,3	135,6	136,9	135,5	134,2	132,8	131,1	131,1	131,5	132,3	132,3	132,7
" Frankreich	Juli 1914 = 100	"	123,6	125,9	126,3	126,7	129,8	130,0	131,8	130,1	129,2	127,3	128,1	127,5	129,4	129,2	130,4	132,0
" U. S. A. (Fisher)	1913 = 100	"	145,8	144,8	144,4	146,4	147,7	149,9	1									